

# Anhang 1 zum Vorsorgereglement

## Vorsorgeplan „St. Heinrich“ (gültig ab 01.01.2020)

**für**

**Name Anschluss**

(nachfolgend Arbeitgeber genannt)

**in der**

**Mauritius Pensionskasse**

(nachfolgend Stiftung genannt)

**Nr. –**

## Art. 1 Versicherter Personenkreis

In diesem Vorsorgeplan werden alle nach BVG obligatorisch zu versichernden Arbeitnehmer des Arbeitgebers versichert, welche am 31.12.2017 im Rahmen des Anschlusses des Arbeitgebers bei der St. Heinrich-Stiftung versichert waren und deren AHV-Bruttojahreslohn den Betrag von 2/3 der maximalen AHV-Altersrente übersteigt.

## Art. 2 Versicherter Lohn (VL)

- a) Maximum versicherter Jahreslohn**  
 Maximum versicherter Sparlohn (SL) = anrechenbarer Jahreslohn  
 – 7/8 max. AHV-Altersrente  
 Maximum versicherter Risikolohn (RL) = anrechenbarer Jahreslohn  
 – 7/8 max. AHV-Altersrente
- b) Minimum versicherter Jahreslohn**  
 Minimum versicherter Sparlohn (SL) = 2/3 des anrechenbaren Jahreslohnes  
 Minimum versicherter Risikolohn (RL) = 2/3 des anrechenbaren Jahreslohnes
- c) Anrechenbarer Jahreslohn**  
 Anrechenbarer Jahreslohn = mutmasslicher AHV-Jahreslohn  
 Max. 6-fache AHV-Altersrente
- d) Koordinationsabzug**  
 Koordinationsabzug (SL) = 7/8 max. AHV-Altersrente, max. 1/3 des anrechenbaren Jahreslohnes  
 Koordinationsabzug (RL) = 7/8 max. AHV-Altersrente, max. 1/3 des anrechenbaren Jahreslohnes
- e) Anpassung Koordinationsabzug an Beschäftigungsgrad**  
 Anpassung = ja

## Art. 3 Altersrente und Alterskapital

- a) Rücktrittsalter**  
 Rücktrittsalter Männer und Frauen = 65/64 (Art. 21 Abs. 1 AHVG)
- b) Frühest möglicher Altersrücktritt**  
 Alter = 60
- c) spätest möglicher Altersrücktritt**  
 Alter = 70
- d) Auskauf der Kürzung bei vorzeitiger Pensionierung**  
 Auskauf = ja
- e) Altersgutschriften**
- | BVG-Alter                  | Altersgutschriften |
|----------------------------|--------------------|
| Männer und Frauen in % SL1 |                    |
| 18 – 24                    | 0.0%               |
| 25 – 34                    | 19.0%              |
| 35 – 44                    | 21.0%              |
| 45 – 54                    | 24.0%              |
| 55 – 65/64                 | 27.5%              |
| 66/65 – 70                 | 27.5%              |

f) **Umwandlungssätze**

Rücktrittsalter	Männer und Frauen
60	4.65%
61	4.80%
62	4.95%
63	5.10%
64	5.25%
65	5.40%
66	5.55%
67	5.70%
68	5.85%
69	6.00%
70	6.15%

Während einer Übergangsfrist von drei Jahren ab Inkrafttreten dieser Bestimmung wird der Umwandlungssatz für die Berechnung der Altersrente wie folgt schrittweise reduziert:

Männer				
Rücktrittsalter	Jahrgang 1954	Jahrgang 1955	Jahrgang 1956	Jahrgang 1957 und jünger
60	5.10%	4.95%	4.80%	4.65%
61	5.25%	5.10%	4.95%	4.80%
62	5.40%	5.25%	5.10%	4.95%
63	5.55%	5.40%	5.25%	5.10%
64	5.70%	5.55%	5.40%	5.25%
65	5.85%	5.70%	5.55%	5.40%
66	6.00%	5.85%	5.70%	5.55%
67	6.15%	6.00%	5.85%	5.70%
68	6.30%	6.15%	6.00%	5.85%
69	6.45%	6.30%	6.15%	6.00%
70	6.60%	6.45%	6.30%	6.15%

Frauen				
Rücktrittsalter	Jahrgang 1954	Jahrgang 1955	Jahrgang 1956	Jahrgang 1957 und jünger
60	5.20%	5.00%	4.80%	4.65%
61	5.35%	5.15%	4.95%	4.80%
62	5.50%	5.30%	5.10%	4.95%
63	5.65%	5.45%	5.25%	5.10%
64	5.80%	5.60%	5.40%	5.25%
65	5.95%	5.75%	5.55%	5.40%
66	6.10%	5.90%	5.70%	5.55%
67	6.25%	6.05%	5.85%	5.70%
68	6.40%	6.20%	6.00%	5.85%
69	6.55%	6.35%	6.15%	6.00%
70	6.70%	6.50%	6.30%	6.15%

Zwischenwerte werden linear interpoliert.

- g) **Umfang des Kapitalbezugs**  
Kapitalbezug = vollständiger oder teilweiser Kapitalbezug des Altersguthabens möglich.  
Schriftliche Anmeldung des Kapitalbezug spätestens 3 Monate vor Entstehung des Anspruchs.
- Art. 4 Pensioniertenkinderrente**  
Höhe der Rente = 15% der Altersrente  
max. 60% der Altersrente bei Anspruch auf mehrere Pensioniertenkinderrenten
- Art. 5 Invalidenrente**  
Höhe der Rente = 60% vom versicherten Risikolohn  
der Anspruch entsteht gleichzeitig mit dem Beginn des Anspruches auf eine Invalidenrente der Invalidenversicherung
- Art. 6 Invalidenkinderrente**  
Höhe der Rente = 9% vom versicherten Risikolohn  
Insgesamt max. 60% der zugrundeliegenden Invalidenrente
- Art. 7 Ehegattenrente / Lebenspartnerrente**
- a) **Höhe der Rente**  
Bei Tod **nach dem Altersrücktritt** beträgt die Rente  
Höhe der Rente = 60% der laufenden Altersrente
- Bei Tod vor dem Altersrücktritt beträgt die Rente**  
Höhe der Rente = 42% vom versicherten Risikolohn
- b) **Anspruchsvoraussetzungen**  
Anspruch wenn = a) Aufkommen für den Unterhalt für mindestens eines Kindes; oder  
b) älter als 45 Jahre und mind. 5 Jahre verheiratet  
c) wenn der Ehegatte mind. zu 50% invalid ist und diese während der Ehe aufgetreten ist
- c) **Kapitaloption**  
Kapitaloption = Die anspruchsberechtigte Person hat das Recht, anstelle einer lebenslänglichen Rente eine einmalige Kapitalabfindung zu verlangen. Für den geschiedenen Ehegatten besteht keine Wahlmöglichkeit.  
Die Kapitalabfindung wird nach den versicherungstechnischen Grundsätzen berechnet. Eine schriftliche Erklärung hat vor der ersten Rentenzahlung zu erfolgen.
- Art. 8 Waisenrente**  
Bei Tod **nach dem Altersrücktritt** beträgt die Waisenrente  
Höhe der Rente = 15% der laufenden Altersrente
- Bei Tod **vor dem Altersrücktritt** beträgt die Waisenrente  
Höhe der Rente = 9% vom versicherten Risikolohn  
Insgesamt max. 60% der zugrundeliegenden Alters- bzw. Invalidenrente

Die Waisenrente wird bis zum vollendeten 18. Altersjahres gewährt.

**Art. 9 Todesfallkapital**

- a) **Begünstigtenordnung**  
Begünstigtenordnung = gemäss Vorsorgereglement
- b) **Ehegatte ohne Anspruch auf Ehegattenrente wird hinterlassen**  
Höhe des Todesfallkapitals = 100% des am Todestag vorhandenen Altersguthabens, welches nicht für die Finanzierung von Hinterlassenenleistungen verwendet wird
- c) **Kein Ehegatte wird hinterlassen**  
Höhe des Todesfallkapitals = 100% des am Todestag vorhandenen Altersguthabens, welches nicht für die Finanzierung von Hinterlassenenleistungen verwendet wird
- d) **Zusätzliches Todesfallkapital**  
Höhe des Todesfallkapitals = nicht versichert
- e) **Freiwillige Einkäufe**  
Rückgewähr im Todesfall = ja

**Art.10 Beiträge**

BVG-Alter Männer und Frauen	Beiträge in %			
	Arbeitnehmer		Arbeitgeber	
	Sparen von SL	Risiko von RL	Sparen von SL	Risiko von RL
- 24	0.0%	2.5%	0.0%	2.5%
25 - 34	4.0%	3.5%	15.0%	0.0%
35 - 44	6.0%	3.5%	15.0%	0.0%
45 - 54	9.0%	3.5%	15.0%	0.0%
55 - 65/64	12.5%	2.5%	15.0%	0.0%
66/65 - 70	12.5%	0.0%	15.0%	0.0%

In den Beiträgen für die Risikovorsorge sind auch die Beiträge für den BVG-Sicherheitsfonds, die BVG-Teuerungsanpassung und die Verwaltungskosten enthalten.

Die Beiträge für die Risikovorsorge stellen Durchschnittsbeiträge dar und hängen demzufolge von der Alters- und Geschlechtsstruktur des versicherten Personenbestandes ab. Die Stiftung muss diese Beiträge darum periodisch überprüfen und jeweils ohne Vertragsänderung auf den 1.1. anpassen können. Zusätzliche Beiträge können ausserdem erhoben werden, wenn der Stiftungsrat dies zur Behebung einer Unterdeckung für notwendig erachtet und entsprechende Beschlüsse fasst.

**Unbezahlter Urlaub**

Die Weiterführung der Versicherung bei einem unbezahlten Urlaub ist für höchstens 6 Monate möglich. Der versicherte Lohn entspricht dem unmittelbar vor dem unbezahlten Urlaub versicherten Lohn.

Während der Dauer des unbezahlten Urlaubs wird der Sparprozess unterbrochen. Die Arbeitgeber- und die Arbeitnehmerbeiträge für die Risikoleistungen Tod und Invalidität inkl. Beitragsbefreiung müssen von der versicherten Person vor Antritt des unbezahlten Urlaubs vollumfänglich finanziert werden.

**Art.11 Risikorückdeckung**

**Leistungsart**

- Invalidenrente
- Invalidenkinderrente
- Beitragsbefreiung
- Ehegattenrente
- Lebenspartnerrente
- Waisenrente
- Todesfallkapital
- Zusätzliches Todesfallkapital
- Gesetzliche Teuerungszulagen

**Deckungsumfang**

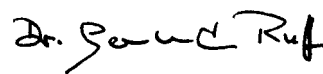
- Volle Unfalldeckung  
Wartefrist 24 Monate;  
Schlussalter (Art. 3 a)
- Volle Unfalldeckung  
Wartefrist 24 Monate;
- Volle Unfalldeckung;  
Wartefrist 3 Monate;
- Volle Unfalldeckung;  
Deckung (Art. 7 b)
- wie Ehegattenrente
- Volle Unfalldeckung
- Volle Unfalldeckung
- nicht versichert
- versichert

Basel, 11.11.2019

Namens des Stiftungsrates



Anton Häcki  
Präsident des Stiftungsrates



Dr. Gerhard Ruff  
Vizepräsident des Stiftungsrates

\_\_\_\_\_  
(Ort, Datum)

Arbeitgeber

\_\_\_\_\_  
(rechtsgültige Unterschrift)

**Anhang 2: Einkauf in die vollen reglementarischen Leistungen**

Die Höhe der zusätzlichen Einkaufssummen entspricht höchstens dem Maximalbetrag gemäss nachstehender Tabelle, abzüglich dem vorhandenen Altersguthaben im Zeitpunkt des Einkaufs (Zinssatz 1.0%).

Maximal mögliche Einkaufssumme in Prozenten des versicherten Lohnes:

<b>Alter</b>	<b>Prozentsatz</b>	<b>Alter</b>	<b>Prozentsatz</b>	<b>Alter</b>	<b>Prozentsatz</b>
25	19.00%	39	316.04%	53	705.28%
26	38.19%	40	340.20%	54	736.33%
27	57.57%	41	364.60%	55	771.19%
28	77.15%	42	389.25%	56	806.40%
29	96.92%	43	414.14%	57	841.96%
30	116.89%	44	439.28%	58	877.88%
31	137.06%	45	467.67%	59	914.16%
32	157.43%	46	496.35%	60	950.80%
33	178.00%	47	525.31%	61	987.81%
34	198.78%	48	554.56%	62	1025.19%
35	221.77%	49	584.11%	63	1062.94%
36	244.99%	50	613.95%	64	1101.07%
37	268.44%	51	644.09%	65	1139.58%
38	292.12%	52	674.53%		

Das Alter der versicherten Person ergibt sich aus der Differenz zwischen dem laufenden Kalenderjahr und dem Geburtsjahr.

(Zwischenwerte werden linear interpoliert)